

A propos: Wie denken Sie über eine französische Ausgabe, und haben Sie vielleicht Verbindungen dort, die dies mit einem Pariser Buchhändler vermitteln können und wollen? Auch ein sehr fähiger Übersetzer wäre nötig. Ich habe schon durch Bucher dasselbe bei Ihnen anfragen lassen.

In der Hoffnung, Ihnen bald die Hand zu schütteln

Ihr

F. L.

Wollen Sie noch Partituren oder Stimmen von Solinger? Bitte dann nur über mich zu disponieren.

Herzlichste Gratulation zum Doktor,¹⁾ Sie chordarum modulator clarissimus! Merke auch schon, wie stolz Sie geworden sind daran, daß Sie sich gar nicht sehen lassen.

P. S. Dritte Nachschrift, denn dieser Brief liegt schon acht Tage da —: Ist es Ihnen nicht möglich, Ihre Abreise auf Sonnabend zu verschieben und eine Einladung auf Freitag abend 8 Uhr zum Souper bei mir anzunehmen? Es läge mir viel daran.

Ihr

F. L.

184.

HANS VON BÜLOW AN LASSALLE. (Original.)

Freitag früh [Berlin, 19. Februar 1864].

Verehrtester!

Herzlichen Dank — gestammelt von Einem, der eigentlich gar nicht mehr danken kann — weil keine Minute sein eigen ist, weil jede persönliche Gefühlsregung oder Geistessehnsucht ihm durch die eingegangenen Verpflichtungen, die ihm über den Kopf gewachsen sind, ihn zu begraben drohen, verwehrt ist.

Verkennen Sie mich nicht — nur der Argwohn, daß ich einer Aufschneiderei fähig, wäre eine Ungerechtigkeit gegen mich, die Sie bereuen würden, sobald Sie erführen, genau, was für ein Leben ich führe. Aber — es muß sein — sagt Beethoven in seiner letzten Quartettkomposition.

Ihr Werk, von dem ich mir wie in so vielen andren Zweigen des Wissens und Denkens gründlichste und also genußreichste Belehrung verspreche — vor acht Tagen etwa — kann ich's nicht lesen. Ja — wenn ich nicht gerade die Nacht von heute zu morgen auf die Reise nach Hamburg und morgen nach dem Konzert daselbst wieder die Nacht zur Rückreise zu verwenden hätte — dann hätte ich im Waggon die Muße dazu! Aber so —!

¹⁾ Die Universität Jena hatte Bülow zum Doktor der Philosophie ernannt.

Ich bin übermüdet, nicht auf dem Hunde, nicht mit allen Hunden gehetzt, sondern unter dem Hunde; die Hetzenden haben mich eingeholt und zerfleischen mich!

Warum? Frägt Ihre Freundschaft? Ja — geben Sie mir die Zeit, Ihnen dieses auseinanderzusetzen! Daß ich nicht übertreibe — dafür folgenden Beleg: der gestrige und heutige Vormittag wird von mir erkauft zur Erfüllung notwendiger musikalischer Ehrenverpflichtungen durch Stellvertretung bei meinen Schülern! Für einen Proletarier,¹⁾ wie ich, ist das keine Bagatelle!

Und die Gesundheit! Oho!

Einen Trost habe ich. Keine von allen mir zugemuteten Anstrengungen war unnütz. „Qui veut la fin, veut les moyens.“ Alle persönlichen, außer-sachlichen Mittel sind mir durch die Gemeinheit und Niedertracht der „bipedes“ aufgedrungen worden. Die Welt versteht nur durch den Träger eine Idee — sie begreift nie den Diener derselben. Nur durch Diktatur, nur durch Terrorismus, nur auf absolutistischem Wege ist irgend etwas durchzusetzen. — NB. bei der Mit-Welt.

Nun — vor der Petersburger Reise denke ich ein paar Stunden mit Ihnen verleben zu können und falls Sie objektives Ohr haben, d. h. für Ihnen fremde Objekte Aufmerksamkeit, so schütte ich einmal mein Herz aus, trocken und unberedt, wie es mir nicht anders möglich ist.

Nach Petersburg schiele ich wie nach einem Paradies der Faulenzerei. Und doch weiß ich ganz aufs Haar, was ich auch dort zu kämpfen haben werde. Aber was sind russische Läuse gegen deutsches Trichinentum!

Wegen Paris — soll meine bessere Hälfte nachdenken, nachfragen usw. Gelegentlich will ich Ihnen einen Brief meines Schwagers²⁾ mitteilen, der bedeutsam ist, aber geheimgehalten werden muß.

Nun zwei Bitten.

Fehlen Sie mir nicht in der Singakademie am 24. Februar nächsten Mittwoch. Klavierabend — nur Beethoven!

Und dann ebensowenig am 6. März — Herders Prometheus — d. h. Liszts Komposition der Chöre, ein Prachtwerk, hochedel und was dasselbe, tiefrevolutionär!

Souper — Soupir! Teuerster! Wo denken Sie hin! Wenn ich nur eine halbe Stunde zum Mittagessen wirklich frei präokkupationslos wäre.

Der Doktor freut mich sehr, schon des Kontrasts wegen auswärtiger Anerkennung und einheimischer Ungezogenheit. Zudem bin ich Ihr Kollege geworden. Und dann — ich verdiene ihn, denn ich betreibe meine

¹⁾ Als einen „Proletarier“ bezeichnete sich Bülow damals öfter, so in seinem Brief an Joachim Raff vom 24. Juni 1862.

²⁾ Emile Ollivier, der bekannte französische liberale Staatsmann, der 1870 Ministerpräsident und nach den ersten Niederlagen gestürzt wurde.

Kunst als Wissenschaft — wie Sie Ihre Wissenschaft als Kunst! Und darin sind wir wiederum Zeitgenossen, Zukunftsgenossen!

Zu wenig für meinen Drang, mit Ihnen ein paar Worte zu wechseln — zu viel für meine heutigen Frondienste. Ach — welches Glück — einen Morgen begrüßen zu können mit dem Worte: Du bist mein, bis die Sonne sinkt!

Ihr semivivus

Bülow.

Mittwoch — nach dem Konzert — Borchardt — paßt Ihnen das? Wegen Vortrag des Bundesliedes werde ich nächste Woche in einer Herrenchorprobe einen Versuch machen. Wir wollen das am Mittwoch bereden.

185.

LASSALLE AN HANS VON BÜLOW. (Original.)

[Berlin, etwa 21. Februar 1864.]

Ich strebe darnach, Mittwoch in Ihr Konzert kommen zu können. Ich kann nur sagen, ich strebe darnach, denn auch bei mir hat sich das ne nimis jetzt gerächt. Meine Nerven schlottern mir um den Leib wie Stricke. Ich bin vor Überarbeit zu Tode gehetzt und mein Arzt hat mit mir gewettet, ich würde ein Nervenfieber bekommen. Ich hoffe doch, daß er sich täuscht und ich meine Wette gewinne.

Auf den 12. März ist die Verhandlung in meinem Hochverratsprozeß¹⁾ angesetzt, eine unsinnigere Anklage ist noch nie dagewesen. Inzwischen ist der reine Blödsinn immer die größte Gefahr.

Ein ganz vollkommener Widerspruch
Bleibt gleich geheimnisvoll
Für Weise wie für Toren.

Bin ich Mittwoch im Konzert, so ist es mir auch recht, nachher bei Borchardt es zu feiern

Ihr

F. Lassalle.

¹⁾ Auf Grund seiner „Ansprache an die Arbeiter Berlins“ vom Oktober 1863 war gegen Lassalle die Anklage erhoben worden, ein auf gewaltsame Änderung der preußischen Staatsverfassung gerichtetes Unternehmen vorbereitet zu haben. Von der Anklage des Hochverrats wurde er am 12. März vor dem Staatsgerichtshof freigesprochen.